

Niklaus Brantschen · Pia Gyger
Es geht um die Liebe

Niklaus Brantschen
Pia Gyger

Es geht um die Liebe

AUS DEM LEBEN
EINES ZÖLIBATÄREN
PAARES

In Zusammenarbeit
mit Christa Spannbauer

Kösel



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte
Papier *Munken Premium Cream* liefert Arctic Paper
Munkedals AB, Schweden.

2. Auflage 2014

Copyright © 2013 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlag: Fuchs Design

Umschlagmotiv: plainpicture © Katzmann Stock

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Poßneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-466-37077-1

Weitere Informationen zu diesem Buch und unserem
gesamten lieferbaren Programm finden Sie unter:
www.koesel.de

Inhalt

Einleitung	9
Die Wurzeln der Liebe	11
Als Feuer vom Himmel fiel – Pia Gyger	13
Berge sind stille Meister – Niklaus Brantschen	18
»Für Versöhnung und Frieden in der Welt« – Pia Gyger	24
»Gott in allen Dingen suchen« – Niklaus Brantschen	28
Wenn Liebe ins Leben fällt	33
Wie alles begann – Pia Gyger erzählt	35
Wie es weiterging – Niklaus Brantschen erzählt	41
Liebe und Zölibat – Pia und Niklaus erzählen	46
Liebe, die wir meinen	53
Das Geheimnis der Liebe	56
Die drei Säulen der Liebe – Niklaus Brantschen	59
Von der Ars Amandi – Niklaus Brantschen	63

Die Transformation der Sexualität – Pia Gyger	66
Das Erwachen des Herzens – Pia Gyger	69
Die heilende Kraft der Liebe – Pia und Niklaus erzählen	73
Liebe im Alltag	78
Früchte der Liebe	83
Eine Partnerschaft im Dienste der Welt	85
Zen: Weg nach innen, Weg nach außen – Niklaus Brantschen erzählt	89
Kontemplationsschule Via Integralis: Hochzeit von Ost und West	98
Lassalle-Institut: Zen – Ethik – Leadership	102
Jerusalem – Um Himmels willen, Jerusalem! – Pia Gyger erzählt	105
Für eine Kultur der Partnerschaft	109
Liebe im Alter	121
Sein, was wir sind	123
Wann, wenn nicht jetzt – Eine Betrachtung von Niklaus Brantschen	126
Ein Gespräch über Leben und Tod	129
Anhang: Echos auf eine zölibatäre Partnerschaft	135
Pater Anselm Grün: Mystik und Eros	137
Franziska Bolt: Eine zölibatäre Liebe fürs Leben	140

Pater Werner Grätzer: Sie haben sich gegenseitig gefördert	143
Anna Gamma: Niklaus und Pia – Kopf und Herz einer neuen Zen-Linie	146
Juris Rubenis: Ihre Partnerschaft verweist uns in die Tiefe	149
Gabriele und Bernhard Stappel: Ob zölibatär oder nicht – es geht um die Liebe	152
Zu den Abbildungen	156
Quellennachweis	158
Vitae	159

Das Hohelied der Liebe

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,
hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder
eine lärmende Pauke.

Und wenn ich prophetisch reden könnte
und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte;
wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit
versetzen könnte,

hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte
und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe,
hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert
sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.

Sie handelt nicht ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen,
trägt das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf.

Paulus im ersten Brief an die Korinther, Kapitel 13, 1–8

Einleitung

Um es gleich zu sagen: Ob zölibatär oder nicht, es geht um die Liebe. Ihr haben wir uns verschrieben, sie bringen wir zur Sprache. Mehr noch, wir möchten sie besingen – von der ersten Seite an. Wir berichten von dem, was wir seit Jahrzehnten gelebt, was wir miteinander erfahren und wofür wir uns eingesetzt haben. Wir erzählen sehr persönlich von unserem Suchen und Ringen, vom Beten und Feiern. Wir ehren treue Weggefährten wie unseren väterlichen Freund und Mentor Hugo M. Enomiya-Lassalle und machen deutlich, dass wir nie ein Geheimnis aus unserer Liebe gemacht, sondern sie stets offen kommuniziert haben. Dies hat manche erfreut, einige irritiert. Sie fragten, ob es das denn gebe, eine zölibatäre Partnerschaft. Ob das nicht so etwas wie die Quadratur des Kreises sei. Nun, eine Beziehung, wie wir sie leben, ist nicht einfach, und sie ist ohne Verzicht und Schmerzen nicht zu haben. Doch welche Liebe ist das schon?

Dieses Buch ist ein Gemeinschaftswerk. Christa Spannbauer – uns bekannt durch das Werk, das sie zusammen mit Konstantin Wecker und Bernard Glassman herausgebracht hat – reiste wiederholt von Berlin in die Schweiz, um uns ihr Ohr und dann über weite Strecken auch ihre Feder zu

leihen. Und in regelmäßigen Abständen schaltete sich die Lektorin Michaela Breit ein und stand uns bereitwillig mit ihrem Rat zur Seite. Sie meinte, allgemeine Überlegungen über die Liebe hätten durchaus ihren Platz und seien hilfreich, doch wir sollten möglichst persönlich berichten. Das Buch solle, so sagte sie wörtlich, wie ein Roman sein, einladend und spannend. Ob es uns gelungen ist, romanhaft zu schreiben, müssen Sie, liebe Leserinnen und Leser, entscheiden. Wir jedenfalls möchten Sie einladen, ein Stück Weg mit uns zu gehen – oder noch besser: Ihren eigenen Weg zu suchen und zu finden. Wer Sie auch sind, woher Sie auch kommen, in welcher Situation und Lebensform Sie auch stehen – allein, in Partnerschaft, verheiratet, in einer Gemeinschaft lebend – wir ermutigen Sie, Ihrer Sehnsucht nach einem erfüllten Leben Raum zu geben, einem Leben mit Tiefgang und möglichst großer Nähe zu aller Kreatur. Denn dies ist unser Vermächtnis: Was im Leben zählt, ist die Liebe.

Niklaus Brantschen
Lassalle-Haus Bad Schönbrunn
Edlibach/Zug

Pia Gyger
Holeestrasse 123
Basel

Im Sommer 2013

Die Wurzeln der Liebe